



Stets auf der Suche nach neuen Wegen

Konzert – Der irische Liedermacher Kieran Halpin spielt im Bessunger Jagdhofkeller

VON HANS-DIETER VÖTTER

DARMSTADT. Als Prototyp des „Singer-Songwriter“ gilt Bob Dylan, der in seinen frühen Jahren als unbeirrbarer Anprangerer widriger Verhältnisse bekannt wurde. Weiteres Merkmal dieser Bewegung ist neben der Ernsthaftigkeit der Inhalte ein deutlicher Abstand zum Glamour der Popwelt. Immer aber sind ihre Exponenten authentisch und schreiben und singen ihre Lieder selbst. Der irische Singer-Songwriter Kieran Halpin (Jahrgang 1949) stellte sich am Samstag als ein typischer Vertreter dieser Zunft im Bessunger Jagdhofkeller vor.

Halpin ist ein nach neuen Wegen Suchender, der poetische Bilder persönlicher Alltagserfahrungen im Gepäck hat. Seine wohlabgewogenen, manchmal auch provozierenden Texte verschmelzen zu einer Einheit mit seiner mal leicht rauchig-sanften, mal kristallklaren Stimme und dem Klang der akustischen Gitarre, die er zur Untermalung verwendet. So entstehen ungewöhnliche Miniaturen vertonter Lyrik, die Zuhörer faszinieren. Es ist seine offene und experimentelle Herangehensweise, die ihn 19 Alben ausschließlich mit Eigenkompositionen – unter Verwendung verschiedenster Musikrichtungen – überall in der Welt aufnehmen ließ.

Seine Tonträger sind schon ein

Hörergenuss, doch erst auf der Bühne läuft Kieran Halpin zur Höchstform auf. Seiner Bühnenpräsenz voller Leidenschaft und Intensität kann sich niemand entziehen. Der irische Gesangspoet wird neuerdings begleitet von seinem Landsmann Jimmy Smith. Dieser kommt ursprünglich von Blues und Rock und gilt als Spezialist auf der Nylon-Akustik-Gitarre, die er kenntnisreich bedient. Die Kombination von Gitarren, die mit Stahl und Nylonsaiten bespannt sind, ergibt einen einmaligen Klang, der selten in der akustischen Musikszene gehört wird. So wächst er zum kongenialen Mitstreiter des Meisters und glänzt bei manchem Solo, für das er Sonderbeifall erhält.

Kieran Halpin erzeugt mit seiner eindrucksvollen Stimme beim Zuhörer das Gefühl, als lebe er in jedem Lied. Ihm gelingt es überzeugend, intelligente Lyrik mit großartiger Melodik zu verbinden. Abwechslungsreich ist auch seine akustische Gitarrenbegleitung: mal rockig-fetzig bis hektisch, dann wieder getragen, manchmal fast ein wenig melancholisch. Zwischen den Liedern erzählt Kieran Halpin Anekdoten aus seinem bewegten Leben, die er mit staubtrockenem Humor würzt. Die vielen Besucher im Kellergewölbe waren beeindruckt und erfreuten sich an mehreren Zugaben.